

Himmelskörper kommen, davor ist schon durch die unleugbaren Anziehungs- und Abstoßungskräfte der Weltkörper gesorgt, die auf unwandelbaren Gesetzen beruhen und durch welche Gott die Weltkörper zusammen- und aus einander hält — gar keine physische Einwirkung auf die Oberfläche der Erde haben? Denn, wenn wir auch nicht mit Kepler glauben wollen, daß die Kometen Ungeheuer seien, die in den obersten Regionen der Luft, wie Walfische im Meere, herumschwämmen, von lauter bösen Dünsten, als ihrem Futter, lebten, zuweilen die Sonne verfinsterten und unsern Dunstkreis vergifteten, in ihrer Annäherung an die Erde durch Aushauch der Dünste, die sie vorher eingesogen hätten, mannichfaltige Unglücksfälle, Mißwachs, pestartige Krankheiten erzeugten, — also, wenn wir dieses auch nicht glauben, so dürften sich doch wohl Veränderungen in unsrer Atmosphäre erwarten lassen, wenn Kometen unsrer Erde nahe kommen. Die beste Lehrerin für uns ist hier wieder die Geschichte.

Man hat Verzeichnisse gemacht von Kometenjahren, die sich durch eine ungewöhnliche Temperatur des Sommers oder Winters ausgezeichnet haben. Unter andern steht ein solches Verzeichniß in der Weimarischen Zeitung des Jahres 1832 Nr. 61. Nach diesem ergibt sich: daß in einem Zeitraume von 153 Jahren 15 Kometenjahre eine größere Wärme und genau 15 Kometenjahre eine größere Kälte haben empfinden lassen. In den ersten 30 Jahren unsers Jahrhunderts kommen auf 10 heiße Jahre 14 Kometen, auf 10 kalte Jahre 16 Kometen, auf 10 mittlere Jahre 20 Kometen. Die Jahre 1805 und 1806 waren sehr kalt, in jenem erschienen 2, in diesem 4 Kometen. Die drei Jahre 1825, 1826, 1827 hatten zusammen 12 Kometen